

Die Stadtzeitung

Publikation der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis

Ausgabe 49 - April 2023



Entwürfe für neues Hotel in Halle 2 vorgestellt

Die Ergebnisse des Gestaltungswettbewerbes für ein neues Hotel in der Halle 2 der früheren Leinefelder Baumwollspinnerei wurden jetzt von den Studenten der Bauhaus-Uni Weimar vorgestellt. Die Jury entschied sich einstimmig dafür, die gemeinsame Arbeit von Jonas Musil und Jannik Petry mit dem 1. Preis auszuzeichnen. Sie zeigten, wie man minimalinvasiv Holzboxen in die Halle stellt, um für die Hotelgäste eine dennoch wohnliche und gemütliche Atmosphäre mit viel Grün zu schaffen. Außen punktet ihr Hotel mit Holzterassen, welche die ungewöhnliche Umgebung mit dem Hotelgarten direkt erlebbar machen (Studie). **Siehe auch Seite 11**

Engere Zusammenarbeit zwischen drei Städten

Leinefelde-Worbis, Dingelstädt und Heiligenstadt gründen AG

Dingelstädt. Im Dingelstädter Bürgerhaus besiegelten die drei Eichsfelder Bürgermeister Christian Zwingmann, Andreas Fernkorn und Thomas Spielmann am 10. März mit ihrer Unterschrift offiziell die Gründung einer Kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG) Obereichsfeld.

Ziel ist es, ein Mittelzentrum mit Teilaufgaben eines Oberzentrums zu entwickeln. Damit soll die Zusammenarbeit zwischen den drei Kommunen Leinefelde-Worbis, Dingelstädt

und Heiligenstadt verstärkt und Synergieeffekte geschaffen werden. Es entsteht ein Kooperationsraum, in dem Mitte vorigen Jahres über 44.000 Einwohner lebten und damit sogar mehr als in Mühlhausen mit 36.000 oder Nordhausen mit rund 41.000 Einwohnern.

Durch die zum Jahreswechsel 2023 vollzogene und in Vorbereitung befindliche kommunale Neugliederung werde die Einwohnerzahl bis 2024 sogar auf über 50.000 steigen, war von den drei Bürgermeistern zu er-

fahren. Außerdem bilde der Kooperationsraum das wichtigste Wirtschaftszentrum mit den meisten Arbeitsplätzen im Nordwesten des Freistaates. Auslöser der KAG-Gründung seien die kommunalen Neugliederungen und die Absicht der Thüringer Landesregierung durch Teilfortschrittung des Landesentwicklungsprogramms auch die mittelzentralen Funktionsräume in Thüringen neu zu gliedern, hieß es bei der Vertragsunterzeichnung Anfang März.

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Bürgerbeirat für Gartenschau 2025 geplant **Seite 2**

Tolle Frühlingsfeste in Leinefelde und Worbis **Seite 3**

Stadtrat beschließt Haushaltsplan für 2023 **Seite 5**

Ehrenbrief für Worbiser Altbürgermeister **Seite 7**

Einwohnerzahlen der Ortsteile im Überblick **Seite 8**

Sperrungen in der Leinefelder Bergstraße **Seite 12**

Große Trauer um Worbiser Braunbär Max **Seite 14**

Vorbereitungen zur Leinefelder Gartenschau werden sichtbar

Neuer Beirat organisiert kirchliche Veranstaltungen. Großes Interesse an Projekt-Vorstellungen

Leinefelde. Ein ökumenischer Kirchenbeirat wurde Ende März im Landesgartenschau-Büro gegründet. Dieser soll künftig die kirchlichen Veranstaltungen zur Gartenschau organisieren und sich eng mit dem Team der Veranstaltungsplanung absprechen. Momentan sucht der Kirchenbeirat intern nach einem passenden Motto, das sich auch in der Architektur des geplanten Kirchen-Pavillons widerspiegeln soll. Dabei spielt auch der Bewerbungslogan „Ausöhnung zwischen Stadt und Landschaft“ eine wichtige Rolle.

Um sich über das Großprojekt zu informieren, hatte das Gartenschau-Team im April zu gleich zwei multimedialen Veranstaltungen eingeladen. Los ging es im Mieterzentrum der Wohnungs- und Verwaltungs GmbH Leinefelde (WVL), zu der mehr als 80 interessierte Besucher gekommen waren. Vorge stellt wurden beispielsweise das Konzept der Landesgartenschau, die Auswirkungen der Baumaßnahmen auf die Leinefelder Südstadt und ihre Bewohner oder die Einbindung der Bevölkerung in einzelne



Wo einst über 800 DDR-Garagen standen, wird aktuell das Kerngelände vorbereitet. Hier soll einmal die nachhaltige Gartenstadt entstehen. Eine Info-Veranstaltung (kl. Bild) besuchten über 80 Gäste.

Projekte. Fragen zum Birkunger Stausee, den energetischen Konzepten für die Gartenstadt oder zur zukünftigen Vermarktung des Kerngeländes beantwortete Stefan Nolte als Leiter des Gartenschau-Teams so ausführlich wie möglich. Die nächste Gelegenheit, sich über die Vorhaben zu informieren,

gab es in der Aula der Worbiser Grundschule „Am Ohmberg“. Geplant sind zukünftig auch Baustellenführungen über das Kerngelände, die je nach Wetterlage angeboten werden sollen. Außerdem ist die Gründung eines Bürger-Beirats vorgesehen. Hierzu werden zehn Bürgerinnen und Bürger

aus Leinefelde-Worbis gesucht, die Interesse an einer Mitarbeit im Rahmen der Landesgartenschau haben.

Wer Fragen zur Landesgartenschau 2025 hat, kann sich gern per E-Mail unter lgs2025@leinefelde-worbis.de oder unter Tel. 03605/200 511 beim LGS-Team melden.

Fotos: Kamillo Schwanengel/Daniela Preiß

15 Kubikmeter Müll gesammelt

Erfolgreicher Frühjahrsputz in Hundeshagen. Ortsbürgermeister freut sich über hohe Beteiligung

Hundeshagen. Über 70 freiwillige Helfer beteiligten sich Ende März am ersten Frühjahrsputz in Hundeshagen.

„Frauen, Männer und Kinder waren mit Feuereifer dabei und sammelten Müll aus Wald und Gräben. Das Ergebnis der Aktion war beeindruckend“, sagt Ortsbürgermeister Falko Seifert. Besonders erfreulich sei die hohe Beteiligung der ganzen Dorfgemeinschaft gewesen. Rund 15 Kubikmeter an achtlos weggeworfenem Abfall



Ein großer Berg Müll kam bei der Putzaktion zusammen. Die Entsorgungskosten übernahm der Landkreis. Foto: Falko Seifert

kamen am Ende zusammen. Unterstützung in Form von Arbeitshandschuhen oder Greifzangen gab es vom Bauhof der Stadt Leinefelde-Worbis. Im Anschluss an die schweißtreibende Arbeit waren alle fleißigen Helfer zum gemütlichen Ausklang bei der örtlichen Feuerwehr eingeladen.

„Für viele Dorfbewohner war diese Aktion ein tolles Beispiel dafür, was in einer engagierten Gemeinschaft alles möglich ist“, so der Ortsbürgermeister.

Mit Musik und guter Laune dem Frühling entgegen

Leinefelder und Worbiser feiern ihre Frühlingsfeste mit buntem Programm



Handgemachten Ostock gab es beim Open Air mit Sero auf dem Worbiser Friedensplatz.

Fotos: Tim Krchov

Leinefelde-Worbis. Ihre traditionellen Frühlingsfeste feierten die Leinefelder und Worbiser in diesem Jahr bereits am letzten März-Wochenende. Während der Wettergott mit den Lämmerschwänzen noch Erbarmen hatte, schüttete es in der Wipperstadt bei kühlen Temperaturen zeitweise in Strömen. Doch davon ließen sich die Gäste wenig beeindrucken und besuchten die vielen Marktstände in der Langen

Straße, stärkten sich mit Bratwurst und Steak oder rockten Open Air mit den Bands Sero und CCRider den Friedensplatz. Zum Shoppen und Flanieren luden die Geschäfte der Innenstadt ein. Mit einem großen Osterbaum, Kaffee und Kuchen beteiligte sich der Kulturpfarrhof. Ein Kinderkarussell sorgte bei den Jüngsten und die neuesten Fahrzeuge auf dem Automarkt bei den Erwachsenen für leuchtende Augen.

Den Lenz läutete auch das Leinefelder Stadtmarketing in der Bahnhofstraße mit einem bunten Programm ein. Hier durften sich die Besucher über verlängerte Öffnungszeiten der Geschäfte, verschiedene Einlagen der Eichsfelder Musikschüler und zahlreiche kulinarische Stationen freuen. In der neuen Stadtbibliothek, die sich ebenfalls am Frühlingserwachen beteiligte, zeigten die Musikschüler, was sie an Block-

flöte, E-Gitarre, Akkordeon und Violine gelernt hatten. Mit seiner Drehorgel war Willi Reimann aus Hundeshagen gern der Einladung gefolgt und unterhielt die Gäste mit seinem Leierkasten.

„Ein großes Dankeschön allen Beteiligten und vor allem der Musikschule, die unser Frühlingsfest mit ihren Darbietungen sehr schön bereichert haben“, sagt Arnold Senft vom Stadtmarketing.



Anregungen für den eigenen Garten konnten sich die Gäste in Worbis holen (links). Die Eichsfelder Musikschule präsentierte ihr Programm in der Leinefelder Bibliothek (Mitte). An verschiedenen Imbissständen stärkten sich die Besucher in der Bahnhofstraße.

Schulamt mietet sich in ehemalige Grundschule ein

Zweijährige Suche nach zusätzlichen Büros hat in Worbis ein gutes Ende genommen

Worbis. Das Staatliche Schulamt bleibt in Worbis. Diese überaus erfreuliche Nachricht für die Wipperstadt konnte dessen Leiter Bernd-Uwe Althaus Ende Februar verkünden. Die Suche nach Erweiterungsmöglichkeiten wurde erfolgreich abgeschlossen und der Mietvertrag für die ehemalige Grundschule in der Langen Straße mit der Gewog abgeschlossen.

Etwa 30 Büros für das Schulverwaltungsamt sollen hier entstehen und die ersten schon im Juni bezogen werden. Die Klassenzimmer werden dafür unterteilt, die nötige Infrastruktur ergänzt und das Gebäude wo nötig saniert. Dazu gehört der Austausch von Fenstern und der Einbau neuer Heiztechnik. Eventuell kommt auch eine Photovoltaikanlage auf das Dach der früheren Schule. Da sie nicht denkmalgeschützt ist, sei das wahrscheinlich problemlos umsetzbar, so Bernd-



Die Vertreter der Gewog, Bernd-Uwe Althaus (3.v.r.) und Bürgermeister Christian Zwingmann (2.v.r.) sind froh, dass das Schulamt in Worbis bleibt und die frühere Grundschule nicht mehr leer steht.

Uwe Althaus. Das Schulverwaltungsamt als Abteilung des Schulamtes habe 160 Schulen in Verantwortung und brauche nicht nur etwa 30 Büros, sondern auch Konferenz- und Be-

ratungsräume. Die räumliche Nähe zu den Kollegen im früheren Finanzamtsgebäude bleibt. In der Braustraße ist weiter die Personalverwaltung des Schulamtes ansässig.

Der Mietvertrag läuft erstmal zehn Jahre. Bis Januar 2024 soll die Sanierung komplett abgeschlossen sein, sodass dann alle Mitarbeiter ihre neuen Büros beziehen können.

Repariercafé feierlich eröffnet

Zahlreiche Neugierige zum Auftakt im Hochhaus der Bachstraße 2 begrüßt

Leinefelde. Guten Zulauf verzeichnete das neue Repariercafé in der sechsten Etage des Hochhauses in der Bachstraße 2 gleich an seinem Eröffnungstag. Stadtteilmanager Markus Friedrich begrüßte zahlreiche Ehrenamtliche, die hier fortan Hilfe zur Selbsthilfe geben wollen, aber auch schon die ersten Hilfesuchenden.

Die Nähstube, die Werkstatt für Elektrokleingeräte und auch die Fahrradwerkstatt sind bereit - und helfen sich bei Bedarf auch gegenseitig. Denn auch bei den von der Stadtverwaltung bereitgestellten Nähmaschinen musste hier und da schon ein Teil ausgetauscht werden. Am Eröffnungstag stand aber nicht das Arbeiten



Gemeinsam mit den Reparatur Helfern können die Gäste nach dem Fehler suchen und einen Reparaturversuch starten. Foto: T. Krchov

im Vordergrund, sondern die Freude darüber, dass es so schnell gelungen ist, das Ehren-

amtsprojekt umzusetzen. Angestoßen wurde mit Sekt, und die vielen fleißigen Helferinnen

hatten auch für Kaffee und Kuchen gesorgt.

Ab sofort sind hier alle herzlich willkommen, die sich zum Beispiel zeigen lassen, wie man den platten Fahrradreifen selber flickt, wie man einen kaputten Reißverschluss austauscht oder das verkalkte Bügeleisen wieder flott macht. Die Möglichkeit dazu besteht immer am letzten Mittwoch im Monat (außer Dezember) jeweils von 14 bis 18 Uhr. Der nächste Treff ist am 26. April geplant.

Wer selbst Bastler ist und anderen beim Reparieren helfen möchte, kann sich im Stadtteilbüro unter Tel. 0172/4319702 melden. Demnächst soll auch eine Holzwerkstatt eröffnet werden, so Markus Friedrich.



Der Leinefelder Busbahnhof macht zwar äußerlich noch einen guten Eindruck, ist aber sanierungsbedürftig. Foto: René Weißbach

Stadtrat hat Haushaltsplan für das Jahr 2023 beschlossen

Zahlenwerk liegt nun der Kommunalaufsicht des Landkreises zur Genehmigung vor

Leinefelde-Worbis. Mit großer Mehrheit haben die Stadträte am 20. März den Haushaltsplan für das Jahr 2023 beschlossen. Dieser ist in seinem Volumen der größte Haushalt in der Geschichte der Stadt und beinhaltet Investitionen in Höhe von rund 39 Millionen Euro allein in diesem Jahr.

Den Entwurf eingebracht hatte Bürgermeister Christian Zwingmann bereits am 26. September. Dieser war im Ergebnis- und Finanzplan auch ausgeglichen. Der Überschuss aus dem Finanzplan reichte jedoch nicht aus, um die Finanzierungslücke bei den Investitionen in Höhe von 9,9 Millionen Euro in diesem Jahr und von 21,9 Millionen Euro bis 2026, dem Ende des Finanzplanungszeitraums, zu decken. Verwaltung und Stadträte hatten damit die Aufgabe, „an

allen Stellschrauben des Haushaltes zu drehen“, um das Investitionsbudget zu erhöhen, wie der Bürgermeister im Stadtrat erläuterte. Dazu setzte der Stadtrat einen erweiterten Finanzausschuss ein, um gemeinsam mit der Verwaltung nach Mitteln und Wegen zu suchen, wie die notwendigen Investitionen mit der finanziellen Realität in Einklang gebracht werden können.

Nach 40 Stunden Beratung in mehreren Sitzungen lag der neue Entwurf vor. „Die immense Finanzlücke im Investitionshaushalt ist geschlossen, wengleich so einige Maßnahmen, die dorthin geführt haben, hart errungene Kompromisse sind“, so Bürgermeister Zwingmann. So musste die Erhöhung der Gewerbesteuer und neue Kreditaufnahmen eingeplant und die Landesgar-

tenschau um die Stausee-Projekte reduziert werden. Der Ausfall der Lüftung führte zur Schließung der Wipperwelle. „Alles Maßnahmen, für die wir nicht bejubelt werden, aber die unumgänglich sind, damit wir uns weiter um unsere Kindergärten kümmern können, damit kaputte Brücken in Hundeshagen saniert werden können, damit Leinefelde seinen maroden Busbahnhof ersetzt bekommt, längst überfällige Straßensanierungen in Worbis angepackt oder zu Ende gebracht werden können - und nicht zuletzt, damit das Landesgartenschauprojekt zum Erfolg wird“, nannte Zwingmann nur einige der Investitionen.

Die Pro-Kopf-Verschuldung werde in den nächsten beiden Jahren weiter moderat steigen. Aber dann sei der Peak erreicht, und die Schuldenlast werde

wieder sinken. 2026 seien keine Kreditaufnahmen mehr geplant, informierte der Stadtführer. Den Stadträten wurde der überarbeitete Haushaltsentwurf zunächst in einer Sondersitzung Ende Februar erläutert und am 20. März dann öffentlich diskutiert.

Nach der Vorstellung der Zahlen durch Fachbereichsleiter Tobias Otto hatten die Fraktionen die Möglichkeit, den Entwurf zu kommentieren. Nach der Beschlussfassung wurde das Zahlenwerk der Kommunalaufsicht des Landkreises zur Prüfung vorgelegt. Ist diese erfolgreich abgeschlossen, kann die Stadtverwaltung zum Tagesgeschäft übergehen und damit beginnen, die lange Investitionsliste abzuarbeiten, denn der Haushaltsplan ist das Fundament allen Handelns der Stadtverwaltung.

Mehrere Baustellen machen Sperrungen in Leinefelde nötig

Leistungsverlegungen, Kanalbau- und Anbindungsarbeiten sorgen für Beeinträchtigungen

Leinefelde. Wegen notwendiger Straßenbaumaßnahmen, der Verlegung von Versorgungsleitungen und Vorbereitungsmaßnahmen der Landesgartenschau kam es in Leinefelde in den vergangenen Wochen zu mehreren Verkehrsbeeinträchtigungen.

So mussten in der **Herder-/Heinestraße** unter Vollsperrung Nieder- und Mittelspannungskabel neu verlegt werden.

In der **Kellerstraße** (Verbindungsstraße zwischen B247 und Herderstraße) führte der Neubau einer Trafostation Anfang März ebenfalls zu einer mehrtägigen Vollsperrung.

Kanalbauarbeiten für die Landesgartenschau sorgen seit Mitte März für Einschränkungen in der **Beethovenstraße**, von der **Mozartstraße** bis zur **Bachstraße**. Hier wird die Vollsperrung voraussichtlich bis zum 30. Juni 2023 dauern.

Der Umleitungsverkehr für das Objekt Beethovenstraße 11 und 13 (Geschäfts- und Dienstleistungsgebäude) wird über eine Behelfsstraße (ehemaliger Garagenkomplex) geführt.

„Mit allen zuständigen Behörden ist geregelt, dass bei den Wohnblöcken, die von der Baumaßnahme betroffen sind, jederzeit der zweite Rettungsweg gewährleistet ist“, erklärt Ordnungsamtsleiter Günther Fiedler. Ebenfalls sei geklärt worden, dass der Rettungsdienst und die Feuerwehren alle Objekte jederzeit anfahren können. Die Entsorgung des Hausmülls erfolge wie gewohnt. Sollte es hier zu Änderungen kommen, werden betroffene Anwohner rechtzeitig darüber informiert. Über Veränderungen im innerstädtischen Busverkehr informieren die Eichsfeldwerke jeweils an den Haltestellen mit gesondertem Aushang.

Durch die Baumaßnahmen kann es zu entsprechenden Beeinträchtigungen für Parkplatznutzer kommen.



Wegen des Neubaus einer Trafostation in der Südstadt musste Anfang März auch die Leinefelder Kellerstraße mehrere Tage lang einseitig für den Verkehr gesperrt werden. Fotos: René Weißbach



Die Straße über die „Schafsbrücke“ (links) wird voraussichtlich bis Ende Juni nicht befahren werden können. Sperrungen gibt es durch Kanalbauarbeiten auch in der Beethovenstraße.

eintrüchtigungen für Parkplatznutzer kommen. Die Stadt ist in Absprache mit den Wohnungsunternehmen um entsprechende Lösungen bemüht. Sollte es trotz allem zu Einschränkungen kommen, bittet die Kommune um Verständnis.

Bereits seit dem 6. März und bis zum 30. Juni 2023 wird die „Schwellenbeize“ inklusive „Schafsbrücke“ vom Kreisverkehr in der Breitenhölzer Straße

bis zur Hausnummer „An der Schwellenbeize 14“ für den Verkehr komplett gesperrt. Grund ist hier die Anbindung des Industriegebietes Ost an die L1014.

Der Umleitungsverkehr ist ausgeschildert und erfolgt über die Breitenhölzer Straße. Eine Zufahrt bis zum Sägewerk und zum Hotel „Leinotel“ aus Richtung Innenstadt ist jedoch gewährleistet.

Allein diese Straßenbaumaßnahme, die eine erhebliche verkehrstechnische Entlastung der Leinefelder Innenstadt und gleichzeitig eine bessere Erreichbarkeit des Industriegebietes Ost bewirkt, hat ein Auftragsvolumen von insgesamt 1,5 Millionen Euro. Die Förderquote beträgt 75 Prozent. Ihren Eigenanteil hat die Stadt Leinefelde-Worbis im diesjährigen Haushalt eingeplant.



Bürgermeister Christian Zwingmann übergab Eckart Lintzel, dem früheren Bürgermeister von Worbis, den Ehrenbrief. Fotos: T. Krchov

Ehrenbrief und Medaille an Eckart Lintzel verliehen

Festakt in der Evangelischen Kirche St. Peter und Paul mit vielen Weggefährten

Leinefelde. Mit dem Ehrenbrief der Stadt Leinefelde-Worbis und der Ehrenmedaille des Ortsteirates Worbis ist der frühere Worbiser Bürgermeister Eckart Lintzel am 25. März in der St.-Peter- und Paul-Kirche in der Wipperstadt ausgezeichnet worden. Den Ehrenbrief verlieh ihm der amtierende Bürgermeister Christian Zwingmann und die Ehrenmedaille Ortsteilbürgermeister Thomas Rehbein im Kreise seiner Familie und zahlreicher Wegbegleiter seines Berufslebens.

Eckart Lintzel war nach vier Geistlichen der erste Weltliche, der den Ehrenbrief entgegennehmen konnte. Nach seinem Ingenieur-Studium trat er seine erste Arbeitsstelle im Landbaukombinat, Büro Leinefelde, an, wo er später als Stadtplaner angestellt war. Lintzels politische



Familienmitglieder, Freunde und zahlreiche Weggefährten kamen zur Festveranstaltung in die Worbiser Kirche St. Peter & Paul.

Karriere begann nach der Wende, als er im Januar 1990 in den Rat des Kreises Worbis gewählt wurde und als Kreisbaudirektor die Aufgabe hatte, am Aufbau der neuen Kreisverwaltung mitzuarbeiten. Zum Wor-

biser Bürgermeister gewählt wurde er im November 1991 als Nachfolger von Theo Bauer. Mit der Bildung der Verwaltungsgemeinschaft „Am Ohmberg“ wurde er deren Vorsitzender und schlug sei-

nem Leinefelder Amtskollegen Gerd Reinhardt die Städtefusion vor, die aber erst 2004 umgesetzt werden sollte.

Bürgermeister Christian Zwingmann ging in seiner Festrede ausführlich auf die Projekte und Erfolge ein, die Eckart Lintzel während seiner Amtszeit verantwortete. Auch der Geehrte selbst blickte noch einmal auf seine Zeit als Bürgermeister zurück und bedankte sich bei vielen Partnern, Freunden, Arbeitskollegen, Vertretern aus Stadt, Kreis, Land und der Partnerstadt Medebach, von denen nicht wenige zur Feierstunde erschienen waren, darunter auch Landrat Werner Henning.

Zeit für Gespräche gab es danach beim Sektempfang im Rentamt, wo Eckart Lintzel auch gebeten wurde, die Gäste durchs Rathaus zu führen.

Landfrauen freuen sich über Spende



André Glahn übergab den Scheck persönlich. Foto: privat

Worbis. Eine großzügige Spende in Höhe von 320 Euro erhielten die Worbiser Landfrauen von André Glahn, Inhaber des gleichnamigen Lebensmittelmarktes. Den Betrag, der durch Kunden gesammelt wurde, hatte der Marktchef noch verdoppelt. Das Geld soll nun für verschiedene Projekte und Veranstaltungen der Landfrauen genutzt werden. „Wir freuen uns sehr über die Spende und sind dankbar für die Unterstützung“, erklärte Edeltraud Klammer. Auch André Glahn betonte die Wichtigkeit von ehrenamtlichem Engagement und die Unterstützung für die Gemeinschaft. „Als lokales Unternehmen ist es uns wichtig, uns für unsere Region und die Menschen einzusetzen. Wir freuen uns, dass wir mit dieser Spende einen Beitrag für die Arbeit der Landfrauen leisten können“, so Glahn.

Prüfung für die Fischer

Eichsfeld. Die nächste Prüfung zum Erlangen des ersten Fischereischeines ist für Freitag, den 28. April, vorgesehen. Das teilt die Untere Fischereibehörde des Landkreises Eichsfeld. Wer an dieser Prüfung interessiert ist, der wird gebeten, sich unter den folgenden Kontaktdaten anzumelden:

Landkreis Eichsfeld

Untere Fischereibehörde
Friedensplatz 8
37308 Heilbad Heiligenstadt
Telefon 03606/650-3210

Einwohnerzahl steigt auf mehr als 20.000

Leinefelde-Worbis verzeichnet 2022 einen Zuwachs von 114 Bewohnern

Leinefelde-Worbis. 114 Einwohner mehr als im Jahr zuvor hatte die Gesamtstadt Stadt Leinefelde-Worbis zum 31. Dezember 2022. Damit liegt die Einwohnerzahl nun bei 20.372*. Die Entwicklungen der einzelnen Ortsteile haben wir in einer kleinen Übersicht für unsere Leser aufgelistet:

Stadt Leinefelde-Worbis

Einwohner: 20.372 (+114)
Männer: 10.134
Frauen: 10.238
Geburten: 124
Sterbefälle: 254
Zuzüge: 1064
Wegzüge: 833

OT Leinefelde

Einwohner: 8592 (-27)
Männer: 4237
Frauen: 4355
Geburten: 33
Sterbefälle: 136

OT Worbis

Einwohner: 4770 (+109)
Männer: 2363
Frauen: 2406
Divers: 1
Geburten: 37

Sterbefälle: 52

OT Birkungen

Einwohner: 1309 (-24)
Männer: 658
Frauen: 651
Geburten: 9
Sterbefälle: 11

OT Hundeshagen

Einwohner: 1140 (-5)
Männer: 560
Frauen: 580
Geburten: 12
Sterbefälle: 10

OT Beuren

Einwohner: 1234 (+50)
Männer: 639
Frauen: 595
Geburten: 7
Sterbefälle: 11

OT Breitenbach

Einwohner: 939 (-2)
Männer: 476
Frauen: 463
Geburten: 7
Sterbefälle: 5

OT Kallmerode

Einwohner: 618 (+1)
Männer: 314

Frauen: 304
Geburten: 3
Sterbefälle: 4

OT Wintzingerode

Einwohner: 695 (+13)
Männer: 346
Frauen: 349
Geburten: 6
Sterbefälle: 15

OT Breitenholz

Einwohner: 531 (0)
Männer: 271
Frauen: 260
Geburten: 5
Sterbefälle: 4

OT Kirchhofmfeld

Einwohner: 380 (-6)
Männer: 189
Frauen: 191
Geburten: 2
Sterbefälle: 5

OT Kalthofmfeld

Einwohner: 164 (+5)
Männer: 80
Frauen: 84
Geburten: 3
Sterbefälle: 1

*Stand: 31.12.2022



Schmucke Einfamilienhäuser entstehen derzeit in vielen Ortsteilen. Attraktive Baugebiete locken vor allem junge Familien in die Einheitsstadt Leinefelde-Worbis. Foto: René Weißbach



Unter der fachkundigen Anleitung der Forstamtsmitarbeiter kamen die jungen Bäumchen in die Erde.

Foto: Tim Krchov

Schüler setzen mehr als 2000 neue Bäume am Ohmgebirge

Spendenlauf am Worbiser Gymnasium bringt 23.000 Euro ein. Fast 200 fleißige Pflanz-Helfer dabei

Worbis. Am Freitag vor den Osterferien fand in Worbis bei der Hardtkapelle in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Forst und der Stadt Leinefelde-Worbis eine Pflanzaktion statt.

Dem Regen zum Trotz und großteils mit Schaufel, Spaten und Handschuhen ausgestattet, beteiligten sich die Schüler der neunten, zehnten und elften Klassenstufe des Staatlichen „Marie Curie“-Gymnasiums an der Pflanzaktion.

Neben Ahornsetzlingen wurden verschiedene Strauch- und Baumarten, wie Wildobst, Heckenrose oder der Schneeball eingepflanzt, sodass das Wäldchen hinter der Hardtkapelle auch zukünftigen klimatischen Bedingungen trotzen kann. Die rund 180 Schüler wurden dabei in Gruppen aufgeteilt und hatten anschließend verschiedene Aufgaben. Manche setzten die Jungpflanzen in die bereits leicht vorgebohrten Löcher, andere falteten Hülsen, welche

die Setzlinge vor hungrigem Jungwild schützen sollen. Eine weitere Gruppe war dafür zuständig, Bodenpfähle zu den Bohrlöchern zu bringen und letztlich die Setzlinge mittels Baumhülse und Pfahl zu stabilisieren und zu schützen.

Um die vielen Helfer zu stärken, hatte das Fachamt ÖTK extra die große Gulaschkanone von Winfried Kaufung aus Breitenworbis organisiert. Und weil der gespendete Geldbetrag in Höhe von 11.500 Euro beinahe komplett für Pflanzen, Zubehör und vorbereitende Arbeiten aufgewendet werden sollte, hatte sich Ortsteilbürgermeister Thomas Rehbein bereit erklärt, die Getränkeversorgung für alle zu übernehmen.

Wenngleich der Wettergott kein Erbarmen kannte – es regnete unaufhörlich –, waren die meisten voller Tatendrang bei der Sache und freuten sich, ihren ersten Baum gepflanzt zu haben. Auch Dr. Daniel Bert-



Oben zu sehen ist die Pflanzfläche auf der Hardt. Foto: GDI-Th

ram, Vorsitzender des Fördervereins der Schule, überzeugte sich vom Engagement unserer Schüler und wirkte sichtlich begeistert. Nach knapp drei Stunden Arbeit waren die ca. 2500 Setzlinge fast alle im Boden – für diese war der Regen natürlich optimal. Der Wald um die

Hardtkapelle wurde in der Vergangenheit aufgrund von Trockenheit und Schädlingsbefall stark in Mitleidenschaft gezogen, sodass großflächige Rodungen vorgenommen werden mussten und Neupflanzungen erforderlich waren. Der im Zuge unserer Schuljubiläums durchgeführte Spendenlauf ermöglichte dabei, neben der finanziellen Unterstützung von „Ärzte ohne Grenzen“, eine Spende für die Aufforstungsaktion. Somit konnte unsere Schule ein Zeichen für den Klimaschutz setzen und den Schülern vor Augen führen, dass jeder etwas zum Schutz unserer Wälder beitragen kann.

Auch zukünftig soll das aufgeforsete Areal im Rahmen von Unterrichtsgängen besucht, das Anwachsen der Pflanzen dokumentiert und die Entwicklung des Ökosystems beobachtet werden.

Nadine Böhlitz

Zweites Whisky-Fest auf der Burg

Eichsfeld. Nach dem großen Erfolg des ersten Deutschen Whisky-Festivals im vergangenen Jahr organisiert die Whiskywelt Burg Scharfenstein vom 29. bis 30. April nun auch die zweite Auflage des Events.

In Zusammenarbeit mit dem Verband deutscher Whiskybrenner präsentieren sich über 30 der bedeutendsten deutschen Whiskyhersteller dem Publikum. Daneben gibt es natürlich noch viele weitere Attraktionen rund um das Wasser des Lebens. Für einen tieferen Einblick können die Besucher demnach das Whiskyerlebniszentrum auf eigene Faust entdecken.

An beiden Veranstaltungstagen finden spannende Whisky-Tastings statt, für die eine Anmeldung nötig ist. Die „Ringmauer“ versorgt die Besucher mit kulinarischen Köstlichkeiten. Alle Infos finden Interessierte auch im Internet unter der Adresse www.whiskywelt-burg-scharfenstein.de.

Ehejubiläen in der Einheitsstadt

9.4. Rosa Maria und Hermann Gutberlet aus Beuren, Eiserne Hochzeit

22.4. Helga und Richard Eiserbeck aus Leinefelde, Goldene Hochzeit

30.4. Anna-Mathilde und Josef Althaus aus Birkungen, Eiserne Hochzeit.

Der Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis möchte auch 2023 allen Ehepaaren der Einheitsstadt und ihrer Ortsteile, die ihr 50-, 60-, 65- oder 70-jähriges Ehejubiläum begehen, gratulieren. Die Ehepaare werden gebeten, sich im Bürgerbüro Worbis unter Telefon (036074) 200 300, im Bürgerbüro Leinefelde unter Telefon (03605) 2000 oder bei Monika Kirchberg, Telefon (03605) 200 473 zu melden.

Geschichte der „Spinne“ in Berliner Ausstellung

Historisches Museum zeigt Industriefotografien im geteilten Deutschland

Berlin. Dramatisch beleuchtete Produktionshallen, glühender Stahl, scheinbar endlose Fließbänder, breite Lächeln auf rußverschmierten Gesichtern – hinter diesen wohl bekanntesten Motiven der Industriefotografie stehen Versprechen: die Aussicht auf mehr Konsum, schönere und funktionellere Produkte, höhere Arbeits- und Lebensqualität, technische Weiterentwicklung. Kurz: Fortschritt. Das Medium der Fotografie, selbst eine Errungenschaft der Industrialisierung, begleitet Unternehmen und Betriebe bereits seit den 1850er Jahren und hat einen eigenen Bildkanon geprägt.

Das Deutsche Historische Museum setzt seine Reihe fort und zeigt bis Ende Mai die Fotoausstellung „Fortschritt als Versprechen. Industriefotografie im geteilten Deutschland“. Zu sehen ist eine Auswahl fotografischer Arbeiten, die in den Jahrzehnten der deutschen Teilung zwischen 1949 und 1990 im Auftrag westdeutscher Unternehmen und ostdeutscher Betriebe entstanden sind. Darunter auch die Leinefelder Baumwollspinnerei, in der bis

zur Wende rund 4500 Menschen beschäftigt waren.

„Erstmals werden diese eindrucksvollen Fotografien im Kontext ihrer zeitgenössischen Verwendung gezeigt: nämlich in vielfältig gestalteten Printmedien der Stahl-, Chemie-, Textil- und Automobilindustrie“, erklärt Museumsmitarbeiterin Daniela Lange. Die Kuratorinnen Stefanie Regina Dietzel und Carola Jüllig richten den Blick auf die mit den historischen Bildquellen verknüpften Vorstellungen und machen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Darstellungen des Fortschritts – und damit des Versprechens auf ein besseres Leben – in Ost und West sichtbar. Die Fotografien aus der DHM-Sammlung sowie 40 Archiven und Museen sind vor dem Hintergrund ihrer Entstehung zu sehen: Während die Bundesrepublik ab den 1950er Jahren einen beispiellosen ökonomischen Aufstieg vollzog, steuerte die Wirtschaft der DDR bis Ende der 1980er Jahre zunehmend auf ihren Bankrott zu. „Die repräsentativen Auftragsfotografien spiegeln das Selbstverständnis beider deutscher Staaten als Industriena-

tionen und das damit verbundene Menschenbild. Sie geben wenig Aufschluss über tatsächliche Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen, vielmehr zeigen sie Inszenierungen der Wirklichkeit, mit denen Fortschrittsversprechen und Aufschwungserzählungen in DDR wie BRD transportiert werden sollten“, so Lange. Als Präsentationsmedium der technischen Entwicklungen und Leistungsfähigkeit der auftraggebenden Industrien decken die Fotografien ein breites Spektrum an Bildmotiven ab: Von den Arbeiterinnen und Arbeitern über die Produktionsschritte und die neuesten Maschinen bis hin zum industriellen Komplex selbst. Angefertigt von festangestellten oder freien Fotografen, wurden die Aufnahmen für Werkszeitschriften, Werbebroschüren, Produktkataloge, Festschriften oder Messestände verwendet.

Und genau solche Leihgaben hat die Stadt Leinefelde-Worbis neben zahlreichen digitalisierten Fotos aus ihrem „Spinne“-Archiv zur Verfügung gestellt. Ausgestellt ist auch ein Fotoalbum zur XI. Berufsspartakiade 1983, die Jubiläumsbroschüre „25 Jahre Baumwollspinnerei“ oder das original Falblatt „Ein interessanter Arbeitsplatz“, welches zahlreiche Informationen und Fotos rund um den Leinefelder Großbetrieb beinhaltet und mit dessen Hilfe das Kombinat damals um potentielle Mitarbeiter warb.

Die Berliner Ausstellung präsentiert auf 1000 Quadratmetern neben Bildern bekannter Vertreter der Industriefotografie noch nie gezeigte Fotos oft namenloser Werksfotografen aus den exemplarisch ausgewählten Branchen Stahl-, Chemie-, Textil- und Automobilindustrie. Ausstellungsbegleitend ist auch ein 256-seitiger Katalog im Verlag Hatje Cantz erschienen.



Zahlreiche Fotos aus dem Stadtarchiv sind Teil der Ausstellung im Historischen Museum Berlin.
Foto: Museum

Thüringer Ministerium lobt Preis aus

Eichsfeld. Mit dem „Thüringer Demografiepreis 2023“ sollen erneut herausragende Maßnahmen, Projekte, Initiativen, Ideen und Konzepte ausgezeichnet werden, die dazu beitragen, die Folgen des demografischen Wandels im Freistaat Thüringen positiv zu gestalten. Bewerben können sich alle Bürger mit Erstwohnsitz in Thüringen sowie Vereine, Verbände, gemeinnützige Einrichtungen, Stiftungen, Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaften, Netzwerkinitiativen, kommunale Gebietskörperschaften, Verwaltungen, Unternehmen und sonstige Initiativen, die ein demografieaffines Projekt in Thüringen betreiben. Das Projekt muss inhaltlich mindestens einen der drei folgenden Themenbereiche berücksichtigen: Stärkung der Daseinsvorsorge, Sicherung des Fachkräftebedarfs oder Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Projekte aus diesen Kategorien können noch bis zum 15. Mai eingereicht werden.

Bewerbungsformulare sind im Internet unter der Adresse www.heimat.thueringen.de abrufbar. Diesem müssen ein kurzes Video des Projekts (max. 90 Sekunden, Handyvideos möglich) oder aussagekräftige Bilder hinzugefügt werden. Die Gewinner dürfen sich auf lukrative Geldpreise freuen.



Die Sonderausgabe der Stadtzeitung nahmen sich die Studenten als Lektüre fürs Nachtlager gerne mit. Aber sie erkundeten Leinefelde auch bei einem kleinen Stadtrundgang. Foto: Tim Krchov

Indoor-Camping in Halle 2

Studenten beschäftigten sich mit Ideen für eine Markthalle

Leinefelde. Auf Exkursion in Leinefelde sind Mitte April erneut Studenten der Bauhausuniversität Weimar gegangen - dieses Mal verbunden mit Indoor-Camping in Halle 2 der früheren Baumwollspinnerei. Die Studenten hatten im Rahmen eines Wettbewerbs bereits

Entwürfe für ein mögliches Hotel in der alten Spinnerei-Halle gefertigt. Nun befassten sie sich intensiv mit der Gestaltung einer Markthalle in dem Gebäude. Um sich ins Thema einzustimmen, ließen sie sich von der Stadtverwaltung auch eine Menge über die Stadtwer-

dung, den Stadtbau und das jüngste Projekt Leinefeldes, die Landesgartenschau, erzählen. Der arbeitsreiche Workshop-Tag klang für die Studenten in ihrem Nachtlager, das im Showroom von Ladenbau Huhnold eingerichtet wurde, mit einem Grillfest aus.

Licht der Hoffnung

Fackelzug des DRK erreicht Leinefelde-Worbis

Worbis. Seit 1992 erinnern Menschen aus der ganzen Welt alljährlich bei einem Fackelzug des Italienischen Roten Kreuzes von Solferino nach Castiglione delle Stiviere an die Anfänge der Rotkreuzbewegung. Auch das DRK aus Deutschland beteiligt sich hier. Nach der Art eines Staffellaufs wird das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ innerhalb der

Verbände weitergereicht, bis es am 24. Juni in Solferino in Norditalien ankommt. So geht es dieses Jahr auch durch zehn Orte in Thüringen. Am 12. April wurde es in Bleicherode an das Eichsfelder DRK übergeben, durch verschiedene Einrichtungen im Landkreis geschickt und abends schließlich am Worbiser Rentamt dem DRK aus dem Kyffhäuserkreis gereicht.



Bürgermeister Christian Zwingmann übergibt die Fackel mit dem DRK Eichsfeld an den Kyffhäuserkreis. Foto: Natalie Hüniger



In der Leinefelder Bergstraße und Am Stieg wird es in den kommenden Wochen Einschränkungen geben. Übersichtsplan: TWE Uder

Neue Wasserleitungen in zwei Leinefelder Straßen

Grundlegender Kanalbau in der Bergstraße und Am Stieg dauert bis Ende August

Leinefelde. In der Leinefelder Bergstraße und Am Stieg beginnen die Arbeiten für den Kanal- und Wasserleitungsbau. Aus diesem Grund wird die Bergstraße ab Dienstag, 18. April 2023, 8 Uhr, von der Einmündung Geschwister-Scholl-Straße bis Einmündung Konrad-Martin-Straße für den öffentlichen Verkehr vollständig gesperrt. Mit zunehmendem

Baufortschritt sei es deshalb nicht immer möglich, mit dem Fahrzeug auf das eigene Grundstück zu gelangen, heißt es von der ausführenden Baufirma TWE Uder. Betroffene Bürger könnten sich jedoch bei dem Eichsfelder Tiefbauunternehmen melden und den genauen Ablauf abstimmen. Nur noch einseitig befahrbar sein wird die Straße Am Stieg. Für

den Abtransport des Hausmülls im Bereich der Baustelle werden ab der 17. Kalenderwoche insgesamt drei Sammelplätze eingerichtet. Bis dahin findet die Entsorgung wie gewohnt statt. Dauern soll die gesamte Maßnahme voraussichtlich bis Ende August dieses Jahres. Eine detaillierte Anwohnerinformation zu den Einschränkungen war den betroffenen Haushal-

ten bereits per Post zugestellt worden. Ein Infoschreiben des städtischen Ordnungsamtes wurde auch an die Grund- und Regelschule Konrad Hentrich in der Geschwister-Scholl-Straße geschickt, die ihrerseits die Schüler über mögliche Einschränkungen beim täglichen Schulweg informierten.

Die Stadt Leinefelde-Worbis bittet um Verständnis.

Worbiser Automaten Sprengung ist Thema in MDR-Beitrag

Ladengeschäft von Familie Hartmann bereits vier Mal von Anschlägen betroffen

Worbis. In Deutschland werden so viele Geldautomaten gesprengt wie noch nie. Dabei geraten auch Automaten in Mitteldeutschland ins Visier der organisierten Kriminalität. So stieg die Zahl der versuchten und vollendeten Sprengungen im Jahr 2022 auf 515 deutschlandweit. Ein Anstieg um rund 31 Prozent zum Vorjahr mit 394 Sprengungen.

Auch in den mitteldeutschen Bundesländern Sachsen und Thüringen nahmen die Sprengungen zu. Dass Geldautomatensprengungen nicht nur Banken schädigen, weiß die Betroffene Lydia Rohrberg. Ihre Boutique im thüringischen Worbis liegt direkt neben einem Geldautomaten und wurde schon mehrmals durch Sprengungen geschädigt, zuletzt Mitte Januar dieses Jahres.

„Das war jetzt das vierte und tatsächlich das schlimmste Mal.

Wir fangen jedesmal wieder bei Null an, bauen alles auf, von den Wänden, von dem ganzen Inventar, von null mit dem ganzen Herzblut“, berichtet sie dem MDR. Ihre Hoffnung, den Geldautomaten endgültig loszuwerden, hat sich jetzt glücklicherweise erfüllt. Das Gerät wird nicht wieder aufgebaut.

Nur eine Nacht vor dem Anschlag im Eichsfeld sprengen Unbekannte den Geldautomaten einer Volks- und Raiffeisenbank in Bad Liebenstein in Thüringen. Die Wucht der Detonation ist so stark, dass der gesamte Vorraum der Bank zerstört wird. Direkt über der Filiale wohnt Familie Schmidt. Erst sechs Wochen vorher sind sie in die Wohnung gezogen. Bei allen sitzt der Schock immer noch tief. Corinne Schmidt und ihr Sohn haben Angst.

„Schlafen tun wir jetzt in der Stube. Weil er auch Angst hat,

alleine zu schlafen. Ins Schlafzimmer gehe ich auch nicht, weil da habe ich es ja erlebt, da ist das Bett mit mir hochgeflogen“, schildert sie MDR-exactly-Reporter Oliver Matthes. Früher nutzten die Täter bei den Sprengungen hauptsächlich Gas, das sie in die Automaten einleiteten und dann zur Explosion brachten. Die Banken rüsteten mit Anti-Gas-Systemen nach. Sie weisen sogar mit Aufklebern darauf hin, damit sich die Täter nicht umsonst abmühen. Die haben reagiert und setzen nun immer öfter Festsprengstoff ein, der eine hohe Sprengkraft hat und besonders gefährlich für das Umfeld ist.

Wurden laut Angaben des Sicherheitsunternehmens Cennox 2020 noch 307 Automaten mit Gas und 117 Automaten mit Festsprengstoff gesprengt, kehrte sich das Verhältnis bin-

nen zwei Jahren komplett um. Nur selten werden die Täter gefasst. Nach Angaben des Landeskriminalamtes Thüringen gab es in drei Jahren 2020 bis 2022 insgesamt 23 versuchte und erfolgreiche Angriffe auf Geldautomaten in Thüringen. Nur in fünf Fällen konnten die Täter ermittelt werden.

Warum kommen die Täter so oft ungestraft davon? Welche Täter stecken hinter diesen Sprengungen? Warum tun die Banken nicht mehr dagegen? Und wer hilft den betroffenen Anwohnern?

Diesen Fragen gehen die exactly-Reporter Oliver Matthes und Rebecca Kupfner in ihrem Film nach. Die neue Ausgabe von exactly ist seit 13. März in der ARD-Mediathek oder auf dem Kanal MDR Investigativ bei YouTube verfügbar und hat eine Länge von 22 Minuten.



Mehrfach war der Geldautomat der Deutschen Bank in der Langen Straße Ziel von Sprengstoffanschlägen.

Foto: René Weißbach

Trauer um Worbiser Braunbären

Max lebte nach seiner Rettung aus einer Betongrube rund 23 Jahre glücklich im Bärenpark

Worbis. Das Team vom Bärenpark Worbis musste sich Anfang März von Braunbär Max (31) verabschieden. Er habe seit einiger Zeit gesundheitliche Probleme gehabt und sei zur Behandlung in die Krankenstation gebracht worden, heißt es in einer Mitteilung des Parks. Medikamente hätten nur wenig Wirkung gezeigt und sein Leben leider nicht mehr retten können. In der Nacht sei er dann ohne Fremdeinwirken eingeschlafen. Eine Untersuchung hatte später ergeben, dass der Braunbär an einem Tumor im Darm litt.

„1992 wurde Max im Berner Bärengraben geboren. Zunächst als Zuchterfolg gefeiert, wurde er bereits im folgenden Jahr an ein Freizeitlokal verkauft, wo er acht Jahre lang in einem Bärengraben leben musste. Gemeinsam mit der syrischen Braunbärin Emma litt er unter der tierquälerischen Haltung in einer 36 Quadratmeter kleinen Betongrube“, erklärt Bernd Nonnenmacher, Geschäftsführer des Worbiser Tierschutzprojektes. Im Jahr



Bis zu ihrem Tod im Jahr 2018 waren Max (links) und Emma unzertrennlich. Foto: Bärenpark Worbis

2000 wurden beide Bären auf Einwirken Schweizer Tierschützer befreit und fanden im Bärenpark Worbis ein neues, tiergerechtes Zuhause.

„Mit seiner Leidensgenossin Emma verband ihn bis zu ihrem Tod 2018 eine innige Beziehung. Jahrelang war er einer der bekanntesten Bären im Thüringer Wildtierrefugium der Stiftung für Bären. Seine Lei-

densgeschichte, die Haltung im Bärengraben und seine mysteriöse Hautkrankheit, öffneten vielen Besucher die Augen und das Herz für das Thema Tierschutz“, so Nonnenmacher.

Im Laufe der Jahre habe sich der charismatische Bär nicht nur großer Beliebtheit erfreut, sondern sei auch zum Symbol dafür geworden, wie leichtfertig Wildtiere für den Tourismus

misshandelt werden. „Obwohl wir durch Schicksale wie die von Max wissen, was für eine schreckliche Tierquälerei der Missbrauch in Bärengräben ist, halten Städte wie Torgau heutzutage noch an dieser grausamen Tradition fest. Wir hoffen daher auf die Vernunft der Besucher, solche Einrichtungen zu meiden“, appelliert Bärenpark-Leiterin Sabrina Schröder.

Moderner Spielplatz für die Jüngsten

Hundeshagener Kindergarten ist jetzt um tolle Spielgeräte reicher. Einweihung mit vielen Gästen

Hundeshagen. Mehr als 180 Gäste waren Ende März zur feierlichen Eröffnung des neuen Spielplatzes am katholischen Kindergarten in Hundeshagen gekommen. Aufgeregt warteten die Kinder darauf, Hängeschaukel, Wippe, Rutsche, Klettergerüst und Kriechhügel endlich erstürmen zu können. Doch zuvor standen noch die Segnung durch Pfarrer Tobias Reinhold und einige Grußworte auf dem Programm.

Von Kindergartenleiterin Barbara Engelhardt war zu erfahren, dass die komplette Neugestaltung des Areals 65.400 Euro gekostet hat und es keine Fördermittel gab. Die Summe zu stemmen, war nur durch die finanzielle Unterstüt-



Ortsbürgermeister Falko Seifert und Pfarrer Tobias Reinhold bei der feierlichen Eröffnung des Spielplatzes. Foto: Annet Große

zung der Stadt Leinefelde-Worbis (Baupflichtrücklage 58.000 Euro) und Spenden möglich. Begonnen hatten die Arbeiten im September vergangenen

Jahres mit dem Abbau der alten Spielgeräte durch viele fleißige Helfer. „Wenn ich gefragt werde, was die Schulanfänger uns zum Abschied ihrer

Kindergartenzeit schenken können, ist meine Antwort immer: Etwas, was uns an euch erinnert“, erzählt die Kindergartenleiterin. So sei ganz schnell die Idee entstanden, auf dem neuen Spielplatz auch drei Hochbeete anzulegen. Die Gestaltung der Umrandung übernahmen die 18 Schulanfänger. Etwas Bleibendes kam mit einem jungen Ginkgobaum in die Erde.

Den Eröffnungstag nutzten viele Gäste auch, um sich im Kindergarten selbst einmal umzuschauen. Hier gab es zum Tag der offenen Tür ein buntes Programm mit Puppentheater, Kinderschminken und Mitmachliedern für die kleinen und großen Besucher.

Büro zum Deutschen Wandertag 2024 in Heiligenstadt bezogen

Stadt Leinefelde-Worbis in neue Arbeitsgruppe eingebunden. Planungen laufen auf Hochtouren

Heiligenstadt. Das weltweit größte Wanderfest - der 122. Deutsche Wandertag - findet 2024 im Eichsfeld statt. Unter dem Motto „Sagenhaft grenzenlos“ wird das traditionsreiche Treffen der deutschen Wandervereine bis zu 30.000 Wanderfreunde in die Grenzregion zwischen Thüringen, Niedersachsen und Hessen locken. Eine ganze Woche lang wird gewandert, gefeiert und genossen. Ein solches Großereignis verlangt nach professioneller Vorbereitung. Das Projekt-Team bestehend aus der Stadt Heiligenstadt, dem HVE Eichsfeld Touristik, dem Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal und dem Ausrichter 1. SC 1911 Heiligenstadt arbeitet dabei eng mit den Landkreisen Eichsfeld und Göttingen zusammen.

Seit Februar 2023 wird nun in der neu geschaffenen Geschäftsstelle DWT 2024 in der Heiligenstädter Fußgängerzone geplant und vorbereitet. Projektleiterin Jeannette Löser erhält dabei Unterstützung von Projektmitarbeiterin Sophia Lamprecht sowie der studentischen Hilfskraft Tokessa Reiß. Zusätzlich gibt es an ausgewählten Tagen noch Verstärkung von den HVE-Mitarbeitern Herta Gerlach und Moritz Lange. Einmal



Tokessa Reiß, Sophia Lamprecht, Jeannette Löser, Moritz Lange und Herta Gerlach vor dem neuen Büro. Foto: Sarah Jakob

wöchentlich sind zwei Stunden reserviert, in denen das Team Fragen zum Planungsstand des Ereignisses beantwortet oder Anregungen entgegennimmt. Bis zum Deutschen Wandertag im September 2024 gibt es noch viel zu tun. Bei der Projekt- und Finanzkoordination werden Fördermittel beantragt und Sponsoren gewonnen.

In Arbeitsgruppen, in die auch die Stadt Leinefelde-Worbis eingebunden ist, geht es um die Bereitstellung von Übernachtungsmöglichkeiten, die Einbindung der Gastronomie und die Vorbereitung der zahlreichen Veranstaltungen.

Dazu zählen die Feierstunde und der große Festumzug des Deutschen Wanderverbandes sowie zahlreiche Events für Teilnehmer und Gäste in und um Heiligenstadt.

„Im gesamten Eichsfeld wird es ein kulturelles Rahmenprogramm geben. Auf einer Tourismusbörse in der Kreisstadt können sich Wanderdestinationen und Tourismusverbände der Region, aber auch Erzeuger regionaler Produkte den Besuchern vorstellen“, erklärt Herta Gerlach. Aktuell liege das Augenmerk auf der Planung der Wanderrouten. Dafür gebe es inzwischen ein großes Netz-

werk an potentiellen Wanderführern. Nach der Auftaktveranstaltung im November 2022 seien über 100 Touren-Vorschläge aus dem Eichsfeld und den benachbarten Regionen eingegangen, die aktuell geprüft und bewertet würden. Bis Ende März sollen alle Touren feststehen und mit den Planungen begonnen werden, die Wanderführer zu schulen. Auch die Verkehrsanbindung einzelner Wanderparkplätze muss unter die Lupe genommen werden.

Möglichst alle Ausgangspunkte der Routen sollen in der Wanderwoche mit öffentlichen Verkehrsmitteln und/oder speziellen Wanderbussen erreichbar sein. Gleichzeitig wird in der Geschäftsstelle am digitalen Touren-Planer und dem Programmheft gearbeitet. Beide Medien sollen ab September 2023 zur Verfügung stehen. „Kurz, es wird alles dafür getan, 2024 ein guter Gastgeber zu sein und die Region damit nachhaltig in ganz Deutschland bekannter zu machen“, heißt es vom Projekt-Team. Eine erfolgreiche Umsetzung dieses bedeutenden Ereignisses erfordere die Zusammenarbeit zahlreicher Beteiligten sowie eine akribische Planung. Weitere Infos gibt es unter www.dwt2024.de.

Spannende Ferienfreizeit

Gut Beinrode hat im Sommer viele Angebote für Kinder im Programm

Beinrode. Eine Ferienfreizeit für Kinder findet in diesem Jahr vom 30. Juli bis 4. August auf dem Gut Beinrode statt. Dafür haben die Betreuer ein buntes Programm zusammengestellt.

„Wie bei den Schullandheimaufenthalten üblich, werden die Kinder während ihres Aufenthaltes von pädagogischen Mitarbeitern betreut. Sie lernen

unter anderem alte Handwerkstechniken wie Filzen, Papierschnitten oder Kerzeziehen kennen“, erklärt Mitarbeiterin Claudia Hamel. Geplant sind zudem Wanderungen in die nähere Umgebung oder das Sammeln von Naturmaterialien, mit denen anschließend gebastelt werden kann. Natürlich gehören eine spannende

Schatzsuche und viele weitere Aktivitäten mit zum Programm.

Anmeldungen und nähere Informationen erhalten Interessierte unter Telefon 03605/546530 oder direkt bei der Gut Beinrode GmbH, Am Gut Beinrode 3, 37327 Leinefelde-Worbis, OT Kallmerode E-Mail: schullandheim@gut-beinrode.de.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Leinefelde-Worbis

Redaktion:

Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/
Tourismus/Kultur
Siemensstraße 8
37327 Leinefelde-Worbis
Tel. (03605) 200 470

E-Mail:

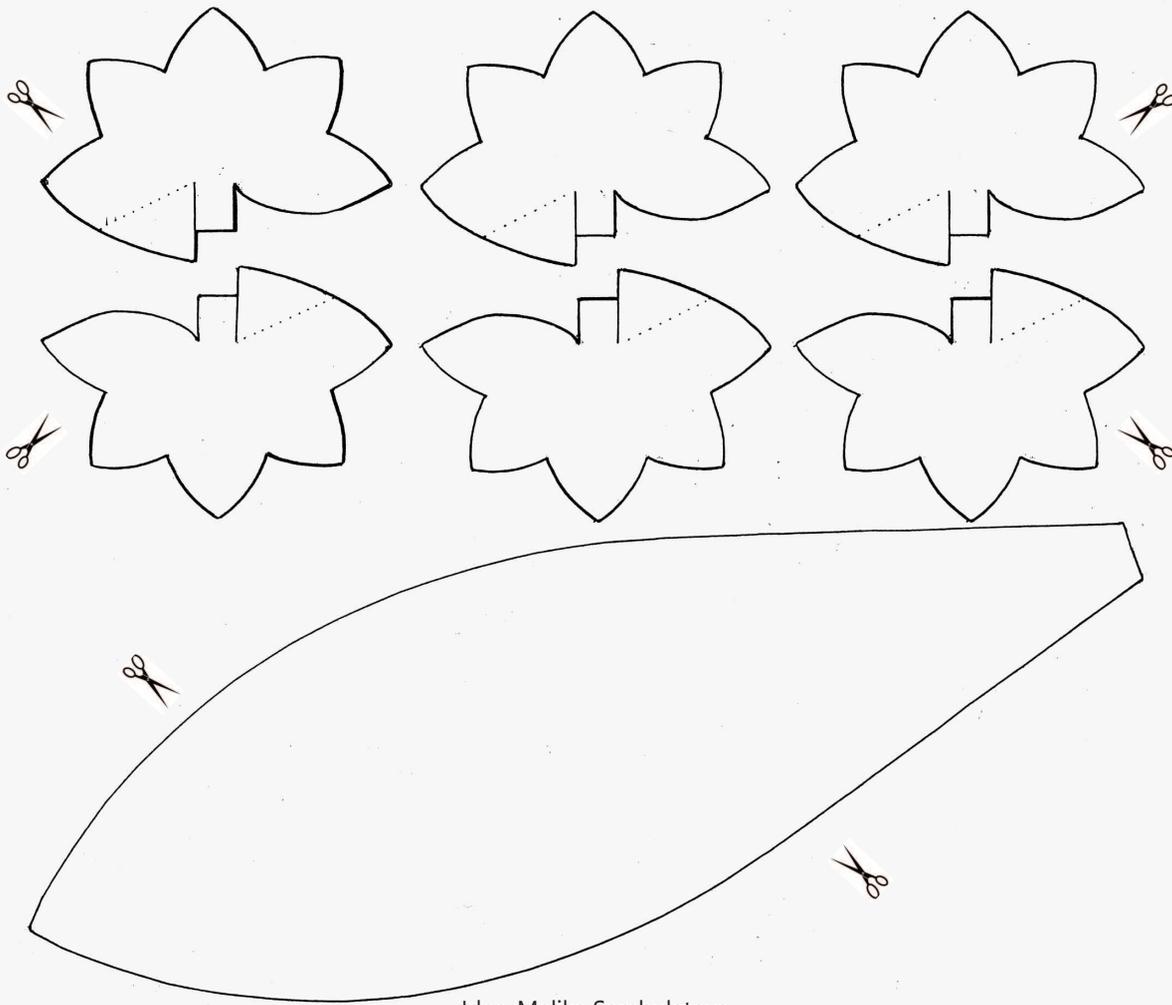
stadtzeitung@leinefelde-worbis.de

Maiglöckchen kündigen den sonnigen Frühling an

Eure kleinen Pflänzchen aus Papier brauchen kein Wasser und kein Licht



Oft stecken Maiglöckchen bereits im März oder April ihre kleinen Köpfchen vorsichtig aus dem Boden. Spätestens aber im Mai blühen sie in voller Pracht. Unabhängig von den Witterungsverhältnissen draußen könnt ihr euch heute die hübsch anzuschauenden Pflanzen aus Papier für euer Zimmer basteln. Schneidet dazu die Blüten vorsichtig aus, formt sie zu den typischen kleinen Bechern und klebt den Falz entlang der gestrichelten Linie fest. Jetzt könnt ihr die Trichter an einem stabilen Bindedraht anbringen und sie zusammen mit den ausgemalten Blättern in eine Vase stellen. Wie das Ganze aussehen kann, seht ihr auf dem linken Bild. Viel Spaß!



Idee: Malika Sambulatova